

Prüfungen und Zertifizierungen in der beruflichen Bildung: Anforderungen – Instrumente – Forschungsbedarf

Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschung (AG BFN)

Workshop am 17./18. September 2009 in Nürnberg

Call for Papers

Prüfungen in der beruflichen Bildung entscheiden über Zugänge zum Beschäftigungssystem und zu weiterführenden Bildungsgängen. Ihre Zertifikate sollen verlässliche Auskunft über berufliches Wissen und Kompetenzen von Absolventen geben; sie sollen Standards folgen und Vergleichbarkeit von Ausbildungsleistungen herstellen.

Trotz der hohen Bedeutung, die Prüfungen in der beruflichen Ausbildung für den individuellen Erfolg der Auszubildenden, für die Transparenz und Steuerung der Berufsbildungssystems insgesamt und schließlich für seine institutionelle Ordnung haben, sind sie ein bislang vernachlässigter Gegenstand der Berufsbildungsforschung.

Die AG BFN plant daher, im Herbst 2009 einen Experten-Workshop durchzuführen, der der Darstellung des wissenschaftlichen Arbeitsstandes und der offenen Forschungsfragen zu Prüfung und Zertifizierung in der beruflichen Bildung dient.

Themen des Workshops sollen sein:

1. Prüfungsformen und –reformen

Ziel der Berufsbildung im Dualen System ist der Erwerb der beruflichen Handlungsfähigkeit. Diese wird derzeit in den Abschlussprüfungen mit Hilfe unterschiedlicher Prüfungsinstrumente erfasst, die unter Aspekten der Praxisnähe, Validität, Transparenz und Prüfungsökonomie zu beurteilen sind. Wie bewähren sich etablierte Instrumente, und inwieweit sind sie um alternative Prüfungs- und Bewertungsverfahren zu ergänzen? (*Themen z. B.: Untersuchungen zu etablierten und innovativen Prüfungsmethoden, Erfahrungen aus der Prüfungspraxis, Anforderungen an die Gestaltung kompetenzorientierter Prüfungs- und Bewertungsverfahren*)

2. *Anerkennung informell erworbener Kompetenzen*

Auf nationaler und europäischer Ebene steigt die Bedeutung von auf informellem und non-formalem Wege angeeigneten Kompetenzen. In Deutschland können diese Kompetenzen nach BBiG über die Externenprüfung anerkannt werden. Darüber hinaus gibt es kaum Alternativen. Dies ist in einigen Ländern Europas anders. Welche Formen der Zertifizierung informellen beruflichen Lernen bestehen, welche sind erforderlich? (Themen z. B. Zulassung zu Fortbildungsprüfungen, Anrechnungs- und Anerkennungsverfahren im europäischen Vergleich, Übertragbarkeit europäischer Verfahren, alternative Wege zur Anrechnung informeller Kompetenzen)

3. *Prüfungen und internationale Mobilität*

Die Absicht, einen gemeinsamen europäischen Bildungsraum zu schaffen, stößt an Schranken rein nationaler Zertifizierungs- bzw. Prüfungssysteme. Diese sind hochgradig heterogen und behindern teilweise die europäische Mobilität qualifizierter Fachkräfte bzw. deren Möglichkeit, berufliches Wissen in anderen Ländern angemessen zu verwerten. (Themen z. B. Vergleiche von Prüfungsansätzen, Anregungen für das deutsche Prüfungswesen, Auswirkungen von EQF/DQR und ECVET auf das deutsche Prüfungswesen).

Da Prüfungsthemen immer auch konkreten Praxisbezug haben, sind neben wissenschaftlichen auch praxisbezogene Beiträge ausdrücklich erwünscht. Wenn Sie sich für einen Beitrag interessieren, senden Sie uns bitte ein maximal einseitiges Exposé, das Ihr Thema in Bezug auf die Workshopthemen darstellt.

Wir bitten um Einsendung Ihrer Exposés bis spätestens zum 30. April 2009 via E-Mail an Prof. Dr. Reinhold Weiß (reinhold.weiss@bibb.de) oder an Prof. Dr. Eckart Severing (severing.eckart.agbfn@f-bb.de)

Weitere Hinweise zum Expertenworkshops:

Der Workshop findet zweitägig statt. Es nehmen etwa 40 bis 50 Experten teil. Beiträge sollen als Folienpräsentation vor dem Workshop zur Verfügung stehen (max. 10 Folien) und werden zur Vorbereitung der Teilnehmer auf der AG BFN Homepage veröffentlicht. Entsprechend bearbeitete und innerhalb von drei Wochen nach dem Workshop eingereichte Beiträge werden einem Review-Verfahren unterzogen und in der Schriftenreihe der AG BFN veröffentlicht.

Kriterien der Auswahl der Beiträge wie der Reviews sind:

- **Berücksichtigung der Befundlage und des theoretischen Kontextes:**
Ist der Forschungsstand berücksichtigt? Sind die Fragestellungen klar definiert? Ist die Argumentation nachvollziehbar?
- **Relevanz für die Forschung, Prüfungspraxis und deren Fortentwicklung:**
Ist der Beitrag neu bzw. liefert er innovative Erfahrungen? Wie trägt er zur Weiterentwicklung von Theorie und Praxis bei?
- **Erfüllung (fach-)wissenschaftlicher Standards:**
Handelt es sich um eine Studie in Vorbereitung oder ist sie bereits realisiert? Sind alle erforderlichen Informationen vorhanden? Sind Untersuchungsdesign, Methoden und statistische Prozesse angemessen? Sind Ergebnis, Diskussion und Folgerungen nachvollziehbar?